



© KRESSER

OVAL OFFICE

Wolfgang Wirth

•

Heba Y. Amin | Tony Cokes | Diane Esnault & Raul Walch |
Suzanne Lacy | Howardena Pindell

Konzept Wolfgang Wirth

Kuratiert von Petra Poelzl

29.05. – 31.07.2021



TIROLER **KÜNSTLER·INNENSCHAFT**
TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION

3 - 13	Besucher:innentext
14	Grundriss
15	Werkliste
16 - 18	Kurzbiografien
19 - 22	Literaturliste
23	Credits

THE OVAL OFFICE

Wolfgang Wirths Ausstellungskonzept OVAL OFFICE nimmt sich das gleichnamige Büro in Washington, D.C. als Ausgangspunkt, welches für den Künstler stellvertretend für einen Ort, an dem sich Dynamiken politischer Repräsentation manifestieren, steht. Wirths großflächige Malereien kreieren gemeinsam mit Arbeiten von Heba Y. Amin, Tony Cokes, Diane Esnault & Raul Walch, Suzanne Lacy und Howardena Pindell einen durchlässigen Raum, der allgemein gültig zu scheinende Mechanismen von Macht hinterfragt und herausfordert.

3

Das offizielle Repräsentationsbüro des Präsidenten der Vereinigten Staaten befindet sich im Westflügel des Weißen Hauses. Bereits seit den 1930er Jahren erfolgt nach jedem Präsidentschaftswechsel eine stete Veränderung der Inneneinrichtung: Mobiliar, Bodenbelege, Kunstwerke und Büsten werden ausgetauscht. Während Trump einen Fahnenwald hinter seinem Schreibtisch anwachsen ließ und sich für ein Gemälde des umstrittenen Präsidenten Andrew Jackson (7. Präsident der Vereinigten Staaten, 1829 – 1837) entschied, platzierte Joe Biden Büsten von Rosa Parks (Bürgerrechtlerin, 1913 - 2005) und Martin Luther King (Bürgerrechtler, 1929 – 1968). Folglich lässt die Rauminszenierung auf die politische Haltung des jeweiligen Präsidenten schließen und wird zu einer Kulisse für die darin Agierenden: John F. Kennedy gemeinsam mit seinen spielenden Kindern (1962); das Telefonat zwischen US-Präsident Nixon und den Astronauten der Apollo 11 (1969) oder der Besuch von Kanye West bei Donald Trump (2018). Bilder entstehen, werden medial transportiert und schreiben sich in das kollektive Gedächtnis ein.

Für mich ist das Oval Office eine Art Bühnenhafter Raum, der alleine durch seine Form außergewöhnlich ist. Zudem werden darin weitreichende politische Entscheidungen getroffen, die je nach Präsident:in auf einer anderen ideologischen Haltung basieren. Der Raum ist einem Territorium gleich, in dem sich eine Vielzahl unterschiedlicher Einschreibungen überlagern und Realitäten verschneiden.¹

Die Auseinandersetzung Wirths mit der geometrischen Form des repräsentativen Büroraumes, schlägt sich zum einen in der neu produzierten Serie *OO-1 bis 7* nieder; zum anderen wird diese in der maßgetreuen Replik des Bodens des Oval Offices (75,8 m²), welche sich ähnlich einer Bühnenkonstruktion - in große Teile der Galerie einschreibt (95 m²), sichtbar.

In seinen für die Ausstellung konzipierten großflächigen Malereien abstrahiert und multipliziert der Künstler die elliptische Form - und lässt in diesen, zwei verschieden geartete Charaktere aufeinandertreffen: Mal ist die Form von subtilen, wahrnehmungsintensiven Farbverläufen ausgefüllt - und wird von konsequent gearbeiteten, strahlen-ähnlichen zweifarbigen linearen Flächen umfasst; mal findet sich in der Ellipse ein Andreaskreuz-förmiges Muster, das von leichtfüßigen Pastellflächen umgeben wird.

Aufgrund der Farbgebung - blau, rot, schwarz, weiß - erscheinen die stringenten Flächen wie eine Dekonstruktion von nationalen Symbolen; während die pastellfarbenen Flächen eine Sogwirkung entwickeln. Fast so, als würde sich dahinter oder in ihr eine mögliche Anderswelt auftun.

¹ Wolfgang Wirth im Gespräch mit Petra Poelzl, 27.05.2021, Neue Galerie Innsbruck.

Die Malerei vermag es für mich Möglichkeitsräume zu entwerfen. Die Farbverläufe, die ich in diesen Bildern verwende enden in meiner Vorstellung nicht am jeweiligen Bildrand, sondern lassen sich in unendlichen sich wölbenden Farbräumen weiterdenken.²

5

Schweift der Blick weiter in den Raum wird rasch ersichtlich, dass die von den Malereien ausgehende Atmosphäre, in den Ausstellungsraum hineinragt. Freiheit und Beklommenheit lassen sich zeitgleich erfühlen. Der oval-förmige Holzboden scheint dabei fast wie ein filmischer Bühnenraum, den es zu betreten gilt. Haben die Malereien nach einem gedanklichen Eintauchen verlangt, entsteht durch die in den Boden eingeschriebene geometrische Form eine weitere Schwelle, die es tatsächlich zu übertreten gilt; während am anderen Ende der Ellipse bereits zwei weitere Malereien – flackernd, flimmernd und vibrierend – ihre soghafte Wirkung entfalten.

Durch das sich leiten lassen gen dieses Soghafte, wird ein weiterer Raum, welcher zur Gänze von der elliptischen Bodenkonstruktion eingenommen wird, betreten. In diesem wurde bewusst eine Leerstelle geschaffen – also die Grundfläche des Repräsentationsraumes ohne Mobiliar und Dekor – auf einen Nullpunkt gestellt, „um Alternativen, zu den bisher darin vertretenen politischen Haltungen und Inhalten zu imaginieren und zu evozieren.“³ Es entsteht ein durchlässiger Raum in welchem Versatzstücke von entworfenen Realitäten, Imaginationen und Möglichkeiten der Künstler:innen Heba Y. Amin, Tony Cokes, Suzanne Lacy und Howardena Pindell mit Wirths Malereien, der konzept-

2 Ebd.

3 Ebd.

tionellen Ausstellungsarchitektur, ausgewählter Literatur und der von Diane Esnault und Raul Walch eigens für die Ausstellung angefertigten Fahne - ineinander oszillieren.

6 Die künstlerischen Arbeiten lassen in ihrer Summe einen dritten Raum, im Sinne von Homi K. Bhaba, einer der wichtigsten postkolonialen Literatur- und Kulturtheoretiker der Gegenwart, entstehen.⁴ Ein dritter Raum kann sich überall dort auftun, wo Menschen mit unterschiedlichstem Wissen oder aus unterschiedlichen Kulturen zusammentreffen und über Bedeutungen und Inhalte diskutieren. Die Kerneigenschaft eines Dritten Raumes liegt darin, dass ständig neue Inhalte und kulturelle Differenzen geschaffen werden. Auch diese neu verhandelten Bedeutungen im dritten Raum sind nicht in Stein gemeißelt, sondern dynamisch, performativ, veränderbar und zeitlich begrenzt. Die Inhalte, die in einem dritten Raum verhandelt werden, sind aber nicht zwangsläufig besser, richtiger oder widerspruchsfreier als andere. Sie stellen lediglich alternative Konstruktionen und Denkweisen dar – und scheinen dabei nicht starr und rigide, sondern vielmehr flexibel und durchlässig.

Text: Petra Poelzl

4 Homi K. Bhaba: *Die Verortung der Kultur*, Tübingen (2000).

TONY COKES

Evil.16 (Torture.Musik) (2009-2011)

Video (Farbe, Ton), 16:27 min

Courtesy der Künstler, Greene Naftali, New York; Hannah Hoffman, Los Angeles und Electronic Arts Intermix, New York.

7

„In *Evil.16 (Torture.Musik)* werden Auszüge aus einem ursprünglich am 26. Dezember 2005 im Magazin *The Nation* publizierten Artikel von Moustafa Bayoumi bildlich umgesetzt. Im Zuge meiner Beschäftigung mit dem Thema erschien mir dieser Artikel als überzeugender Schlüsseltext im gesamten Repertoire an Fachliteratur und Reportagen, die sich mit der militärischen Nutzung von Musik und Klang als Waffe, für Zwecke psychologischer Manipulation oder als Folterinstrument befassen. Die Stücke und Musiker:innen, die im Soundtrack zu hören sind, wurden nachweislich in US-amerikanischen Spionageoperationen und Folterprogrammen eingesetzt.“ Tony Cokes

Twisted Sister *I Wanna Rock* (1984)

AC/DC *Hells Bells* (1980)

Alice Cooper *No More Mister Nice Guy* (1973)

The Bee Gees *Stayin' Alive* (1977)

Christina Aguilera *Dirty* (2002)

Don McLean *American Pie* (1971)

Linda Ronstadt *You're No Good* (1974)

Martha & the Vandellas *Nowhere to Run* (1967)

Barney the Dinosaur *I Love You* (1992)

Metallica *Enter Sandman* (1991)

Britney Spears *Baby One More Time* (1998)

Bruce Springsteen *Born in the USA* (1984)

David Grey *Babylon* (1998)

Guns N' Roses *Welcome to the Jungle* (1987)

Nancy Sinatra *These Boots are Made for Walking* (1966)

Nine Inch Nails *March of the Pigs* (1994)

Queen *We Will Rock You* (1977)

8 Black Sabbath *Paranoid* (1970)

Drowning *Pool Bodies* (2001)

Sesame Street theme *Mount Kimbie, Maybes* (James Blake Remix) (2010)

Regie: Tony Cokes

Konzept, Design & Schnitt: Tony Cokes

Recherche: Erin Sullivan

Text: Moustafa Bayoumi *Disco Inferno*, *The Nation* (26.12.2005)

HEBA Y. AMIN

The Master's Tools I (restaging of Herman Soergel's portrait) (2018)

S/W-Archivdruck, 86 x 110 cm

Courtesy die Künstlerin

*OPERATION SUNKEN SEA is an attempt to flip a historical narrative and to place myself at its center as a radical act. I recently discovered Atlantropa, which was a proposal for a giant engineering project to drain the Mediterranean Sea, devised by a German architect named Herman Sörgel in the 1920s. He believed that uniting Europe and Africa as one continent could create the resources needed to rival the economic power of Asia and the Americas. It was a techno-utopian idea, typical of the early twentieth century, when people really believed that technology could solve the world's problems—or Europe's, at least.*⁵

⁵ Interview with Heba Y. Amin in: ARTFORUM *Heba Y. Amin discusses her work in the 10th Berlin Biennale for Contemporary Art*, June 05, 2018.

Ausgehend von der Macht der Technologie, eine neue Zukunft für die Menschheit zu erschaffen, regt „OPERATION SUNKEN SEA“ einen großangelegten infrastrukturellen Eingriff in einer bislang ungekannten Dimension an: Mit der Trockenlegung und Umleitung des Mittelmeeres und somit der Vereinigung von Afrika und Europa zu einem einzigen Superkontinent soll eine neue Ära des menschlichen Fortschritts eingeläutet werden. Diese Operation soll nicht nur dazu dienen, Terrorismus und Migrationskrisen zu beenden, Arbeitsplätze zu schaffen und alternative Energien zu fördern, damit soll auch dem aufkeimenden Faschismus Einhalt geboten werden. Das Projekt impliziert eine stürmische Hinwendung zu einer Technokratie, die durch die Verlegung des Mittelmeers auf den afrikanischen Kontinent einen proaktiven Beitrag zum Wiederaufbau Afrikas und des Nahen Ostens leisten will.

9

Heba Y. Amins Intervention „OPERATION SUNKEN SEA“ ist ein laufendes Forschungsprojekt, das auf techno-utopische Visionen des frühen zwanzigsten Jahrhunderts verweist und diese weiterentwickelt. Die Künstlerin erforscht damit signifikante Transformationen im Hinblick auf territoriale Konstrukte sowie deren Auswirkungen auf neue geopolitische Allianzen und die globale Politik. Durch die Paradigmenverschiebung in einer Zeit neofaschistischer Nekropolitik reagiert das Projekt auf die derzeitige politische Unsicherheit in Europa, die Unruhen und den Zusammenbruch von Nationalstaaten im Nahen Osten und das neoliberale Scheitern der Globalisierung in Afrika. „OPERATION SUNKEN SEA“ imitiert die Sprache (ob aus Politik, Architektur oder Kultur) faschistischer Regimes und animiert zur Schaffung einer neuen Vision für Afrika und den Nahen Osten, indem die Aufmerksamkeit darauf gelenkt wird, was durch und für jene, die in den letzten hundert Jahren von den Kriegen um Öl, Ressourcen und Macht am stärksten betroffen waren, erreicht werden könnte.

SUZANNE LACY

Making the Crystal Quilt (1998)

Video (Farbe,Ton), 48:00 min,

Schnitt: Michelle Baughan

10 Courtesy die Künstlerin

„The Crystal Quilt“ (1985-1987) ist eine von mehreren Arbeiten Suzanne Lacys, die die Erfahrung des Älterwerdens ausloten, und befasst sich speziell damit, wie alternde Frauen in den Medien und in der öffentlichen Meinung dargestellt werden. Im Laufe der zwei Jahre, über die sich das Projekt erstreckte, realisierte Lacy eine Reihe von Veranstaltungen und Seminaren, darunter eine Vorlesungsreihe, Filmaufführungen und eine Medienkampagne in Zusammenarbeit mit etwa zwanzig Künstlerinnen und zahlreichen freiwilligen Helfer:innen. Die von Sharon Anderson entwickelte „Older Women’s Leadership Series“, in deren Rahmen 35 weibliche Führungspersönlichkeiten aus ganz Minnesota in einer Reihe von Seminaren am Humphrey Institute zusammentrafen, war ein weiteres Kernstück des Projekts.

Der umfassende Rechercheprozess kulminierte in einer großangelegten Performanceinstallation, die am Muttertag in einem von Philip Johnson entworfenen Einkaufszentrum mit gläserner Dachkonstruktion realisiert wurde. 430 Frauen aus Minnesota, alle älter als 60 Jahre, saßen an Tischen, die auf einem ca. 27x27 Meter großen, einer Patchwork-Decke nachempfundenen Teppich platziert waren. Über Lautsprecher war eine Klangerbeit zu hören, in der sich persönliche Kommentare und Erinnerungen von 72 Frauen mit Sozialanalysen über das ungenutzte Potenzial der Älteren vermischten. Alle zehn Minuten ertönte etwa ein Vogelruf oder ein Donnerschlag als Signal für die Teil-

nehmerinnen, die Haltung ihrer Hände auf dem Tisch und damit das Patchwork-Design zu verändern. Am Ende der Performance drängten 3000 Menschen mit handbemalten Schals in der Hand auf die Bühne, beglückwünschten die jubelnden Darstellerinnen und verwandelten das strenge Muster der Patchwork-Decke in ein wirbelndes Durcheinander bunter Farben.

11

Die Performance zu „The Crystal Quilt“ fand 1987 statt, das Projekt selbst erstreckte sich über die Jahre 1985-1987, die Dokumentation wurde im Jahr 1998 fertiggestellt.

Teilnehmende Künstlerinnen: u.a. Nancy Dennis, Sharon Anderson, Phyllis Jane Rose, Phyllis Salzberg und Judy Kepes.

Patchwork-Design: Miriam Shapiro

Schals: Julie A.

Soundtrack: Susan Stone

Choreographie: Sage Cowles, PBS-Liveübertragung produziert von Emily Goldberg.

Unterstützt von: Minneapolis College of Art and Design (MCAD), Humphrey Institute for Public Affairs Reflective Leadership Program, KTCA Public Television und Minnesota Board of Aging; in Zusammenarbeit mit Walker Art Center und At the Foot of the Mountain Theater.

HOWARDENA PINDELL
Free, White and 21 (1980)

Video (Farbe, Ton), 12:15 Minuten
Courtesy Garth Greenan Gallery, New York

12

Pindell wuchs zu einer Zeit auf, als in den Südstaaten offiziell noch die Segregation galt. Sie war 21 Jahre alt, als 1964 der *Civil Rights Act* in Kraft trat. In „Free, White and 21“ tritt sie sowohl als sie selbst als auch als weiße Frau auf, um die tiefe Kluft zwischen Schwarz und Weiß in den USA zu veranschaulichen. Das Video beginnt mit einer kurzen Einstellung, in der die Künstlerin weißgeschminkt und mit blonder Perücke zu sehen ist, verkleidet als weiße Frau der 1950er oder 1960er Jahre. Diese Figur, die „freie, weiße, 21-jährige“, auf die der Titel der Arbeit verweist, taucht im Video immer wieder auf und kommentiert die bedrückenden Erlebnisse, über die Pindell berichtet, mit Meldungen wie „du leidest wohl unter Verfolgungswahn“ oder „du existierst erst dann, wenn wir dich für gültig erklären“.

Wenn Pindell als sie selbst im Video auftritt, erzählt sie zunächst über den offenen Rassismus, mit dem ihre Mutter konfrontiert war, und beschreibt dann wichtige Stationen ihres eigenen Lebens, etwa Schule, Universität und frühe Erwachsenenjahre, anhand der Diskriminierung, die es so mühsam für sie machte weiterzukommen. In einer Einstellung zieht sie einen dünnen, durchsichtigen Film von ihrem Gesicht ab, wie als Verweis auf Gesichtsmasken und andere Kosmetikprodukte, die an Frauen verkauft werden, um sie schöner zu machen und ihr Aussehen zu verändern. Dieser Film hat das Aussehen der Künstlerin nicht verändert, schon gar nicht die Farbe ihrer Haut, vielmehr lenkt er die Aufmerksamkeit erneut darauf, dass eine von Weißen dominierte amerikanische Gesellschaft dieses Aussehen, diese Hautfarbe in eine Belastung verwandelt hat.

DIANE ESNAULT & RAUL WALCH
Squatting the Ruins of our Utopia (2021)

Acryl auf Fahnenstoff, 116 x 520 cm

Courtesy die Künstler:innen

13

Die Neue Galerie Innsbruck befindet sich in der Hofburg Innsbruck, einer früheren Residenz der Adelsfamilie der Habsburger. Mit „Squatting the Ruins of our Utopia“ produzieren die beiden Kunstschaaffenden Esnault und Walch, in einer erstmaligen Kollaboration eine Fahne, welche ohne jegliche repräsentative Symbole auskommt. Positioniert vor der Hofburg, ragt diese in die Straßen von Innsbruck hinein. Während sich auf der Vorderseite phantastische Musterungen befinden, steht auf der Rückseite das Wort IMAGINE geschrieben.

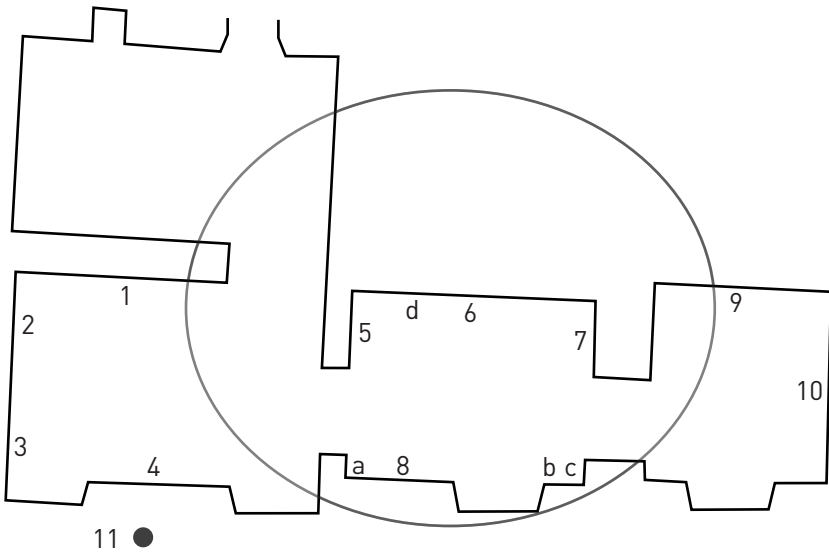
Imagine there's no countries
It isn't hard to do
Nothing to kill or die for
And no religion, too
Imagine all the people
Living life in peace... You...

You may say I'm a dreamer
But I'm not the only one
I hope someday you'll join us
And the world will be as one

Imagine no possessions
I wonder if you can
No need for greed or hunger
A brotherhood of man
Imagine all the people
Sharing all the world... You...

John Lennon, Imagine (1971)

14



RAUM 1

- 1 **WOLFGANG WIRTH | 00-4 (2021)**
Öl auf Leinwand, 190 x153 cm
- 2 **WOLFGANG WIRTH | 00-3 (2021)**
Öl auf Leinwand, 190 x153 cm
- 3 **WOLFGANG WIRTH | 00-2 (2021)**
Öl auf Leinwand, 190 x153 cm
- 4 **WOLFGANG WIRTH | 00-1 (2021)**
Öl auf Leinwand, 190 x153 cm

RAUM 2

- 5 **TONY COKES | *Evil.16 (Torture.Musik)* (2009-2011)**
HD-Video, Farbe, Ton, 16:27 Minuten, Edition 1/5, 2AP, (TCo.012.1)
Courtesy the artist, Greene Naftali, New York; Hannah Hoffman, Los Angeles; Electronic Arts Intermix, New York
- 6 **HEBA Y. AMIN | *The Master's Tools I (restaging of Herman Soergel's portrait)* (2018)**
S/W-Archivdruck, 86 x 110 cm
Courtesy die Künstlerin
- 7 **SUZANNE LACY | *Making the Crystal Quilt* (1998)**
Farbvideo, 48:00 Minuten, Schnitt: Michelle Baughan.
Courtesy die Künstlerin
- 8 **HOWARDENA PINDELL | *Free, White and 21* (1980)**
Video (Farbe, Ton), 12:15 Minuten
Courtesy Garth Greenan Gallery, New York
- a A-D*
- b E-H*
- c H-M*
- d M-W*

RAUM 3

- 9 **WOLFGANG WIRTH | 00-6 (2021)**
Öl auf Leinwand, 190 x153 cm
- 10 **WOLFGANG WIRTH | 00-5 (2021)**
Öl auf Leinwand, 190 x153 cm

Fahnenmast vor der Neuen Galerie Innsbruck

- 11 **DIANE ESNAULT & RAUL WALCH | *Squatting the Ruins of our Utopia* (2021)**
Acryl auf Fahnenstoff, 116 x 520 cm
Courtesy die Künstler:innen

* Bücher aus der pin alphabetischer Reihenfolge nach Vornamen geordnet.

WOLFGANG WIRTH ist seit 2004 Mitglied der Tiroler Künstler:innenschaft. In seiner künstlerischen Praxis lotet er die Grenzen aktueller Malerei aus und verhandelt dabei gesellschaftspolitische Themen im Medium der Malerei selbst - als materielles System des Diskurses und der Reflexion. Repräsentation von Macht und die Dekodierung, der ihr zugrunde liegenden Muster, sind ebenso Thema seiner Arbeit, wie die Auseinandersetzung mit Territorien und politischen Räumen, deren Grenzen und den Varianten ihrer Überschreitung, Verschiebung und Auflösung. In seinen großformatigen Ölbildern erzeugen subtile Farbverläufe und scharfkantige, farbige Muster(-fragmente) gemeinsam mit bewussten Freilassungen, die die Grundierung der Leinwände zeigen, Möglichkeitsräume für das Denken und Falttüren für das Sehen.

Seine Arbeiten waren zuletzt in der Stadtgalerie Museumspavillon, Salzburg (2021), dem Museu Nacional de História Natural e da Ciência, Lissabon (2019/20) und im Rabalderhaus, Schwaz (2017) zu sehen. Weitere Ausstellungen und Beteiligungen unter anderem in der Galerie Belogalsterer, Lissabon (2014, 2018, 2021); in der Galería Magda Bellotti, Madrid (2012, 2016); in der Galerie Charim, Wien (2006, 2009, 2013); der Galerie lokal_30, Warschau (2006, 2009). Weiters in der Galerie im Traklhaus, in der Galerie 5020 und dem Salzburger Kunstverein, Salzburg; im Tresor/Kunstforum Bank Austria, Wien.

HEBA Y. AMIN ist Multi-Media-Künstlerin und Professorin für Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Sie ist Mitbegründerin des Black Athena Collectives, Kuratorin für visuelle Kunst für die Zeitschrift MIZNA und ist derzeit im Redaktionsbeirat des Journal of Digital War.

TONY COKES ist als Professor in der Abteilung für moderne Kultur und Medien an der Brown University tätig. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen gehören CIRCA, London (2021); Museu d'Art Contemporani de Barcelona, Barcelona (2020) und ARGOS Zentrum für audiovisuelle Künste, Brüssel (2020).

17

DIANE ESNAULT ist Textildesignerin und Künstlerin. Sie arbeitet an vielfältigen textilbasierten Projekten an der Schnittstelle zwischen Kostümdesign, Szenografie, Vexillografie und großflächigen Stoffinstallationen. Im Laufe der Jahre entwickelte Diane Esnault eine langfristige Zusammenarbeit mit verschiedenen interdisziplinären Künstler:innen, wie Claudia Hill und Raul Walch.

RAUL WALCH studierte Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und absolvierte sein Studium in der Klasse von Olafur Eliasson an der Universität der Künste Berlin. Anschließend war er Stipendiat am Institut für Raumexperimente. Walch ist Vorstandsmitglied der Initiative Die Vielen e.V. und des Berliner Künstlerbundes bbk berlin. Derzeit unterrichtet er im internationalen MFA-Programm „Public Art and New Artistic Strategies“ an der Bauhaus-Universität Weimar.

SUZANNE LACY gilt als Pionierin der sozial engagierten Performancekunst. Ihre Installationen, Videos und Performances befassen sich mit sexueller Gewalt, ländlicher und städtischer Armut, Inhaftierung, Arbeit und dem Alterungsprozess. Lacys groß angelegte Projekte umspannen die ganze Welt, darunter England, Kolumbien, Ecuador, Spanien, Irland und die USA. Sie ist Professorin an der Roski School of Art and Design an der University of Southern California und Resident Artist am 18th Street Arts Center.

HOWARDENA PINDELL studierte Malerei an der Boston University und der Yale University. Die Faszination der Künstlerin für gerasterte, serielle Bilder und Oberflächentexturen zieht sich durch ihr gesamtes Oeuvre. Auch in ihren späteren, politischeren Arbeiten greift Pindell auf diese thematischen Schwerpunkte zurück, um soziale Themen wie Obdachlosigkeit, AIDS, Krieg, Völkermord, Sexismus, Fremdenfeindlichkeit und Apartheid anzusprechen.

Adrienne Maree Brown: *Emergent Strategy. Shaping Change, Changing Worlds*, Chico/Edinburgh 2017.

Adrienne Maree Brown: *Pleasure Activism. The Politics of Feeling Good*, Chico/Edinburgh 2019.

Adrienne Maree Brown: *We Will Not Cancel Us. And Other Dreams of Transformative Justice*, Chico/Edinburgh 2020. 19

Angela Y. Davis: *Freiheit ist ein ständiger Kampf*, Münster 2020.

Armen Avanessian: *Realismus Jetzt. Spekulative Philosophie und Metaphysik für das 21. Jahrhundert*, Berlin 2013.

Catherine Morris/Rujeko Hockley: *We wanted a revolution. Black radical Women 1965–85*, Brooklyn 2017.

Chantal Mouffe: *Über das Politische. Wider die kosmopolitische Illusion*, Frankfurt am Main 2007.

Christine Bruckbauer/Patricia K. Triki: *The Turn. Art Practices in Post-Spring Societies*, Wien 2016.

David Steinbacher: *Plenarsäle. Plenary halls*, Wörgl 2012.

Denkfabrik: *Verbündet Euch! Für eine bunte solidarische und freie Gesellschaft*, Hamburg 2021.

Emilia Roig: *Why We Matter. Das Ende der Unterdrückung*, Berlin 2021.

Florian Malzacher: *Truth is concrete. A Handbook for Artistic Strategies in Real Politics*, o.O. 2014.

Florian Malzacher: *Gesellschaftsspiele. Politisches Theater heute*, Berlin 2020.

Frantz Fanon: *Die Verdammten dieser Erde. Vorwort von Jean-Paul Sartre*, Frankfurt am Main 2018.

Giorgio Agamben: *An welchen Punkt stehen wir? Die Epidemie als Politik*, Wien 2021.

Guido Barbujani: *Die Erfindung der Rassen. Wissenschaft gegen Rassismus*, Berlin 2021.

- 20 Hamed Abdel-Samad: *Schlacht der Identitäten. 20 Thesen zum Rassismus – und wie wir ihm die Macht nehmen*, München 2021.

Hannah Arendt: *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft*, o.O. 2019.

Hannah Arendt: *Macht und Gewalt*, München 2019.

Hannah Arendt: *Über das Böse. Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik*, München 2021.

Hannah Arendt: *Wahrheit und Lüge in der Politik*, München 2019.

Hannah Arendt: *Was heißt persönliche Verantwortung in einer Diktatur?*, München 2020.

Homi K. Bhaba: *Die Verortung der Kultur*, Tübingen 2020.

Jacques Rancière: *Die Aufteilung des Sinnlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien*, Berlin 2008.

Jana J. Haeckel/Christiane Krejs/Petra Poelzl: *Performing the Border. Perspektiven des Widerstands*, Wien 2017.

Jared Diamond: *Collapse. How Societies Choose to Fail or Succeed*, London 2011.

Jarett Kobek: *Ich hasse dieses Internet*, Frankfurt am Main 2016.

Johannes Bellermann: *Gramscis politisches Denken. Eine Einführung*, Stuttgart 2021.

Jonas Lüscher/Michael Zichy: *Der populistische Planet. Berichte aus einer Welt in Aufruhr*, München 2021.

Lydia Haider: *Und wie wir hassen! 15 Hetzreden*, Wien 2020.

Marcus Quent: *Absolute Gegenwart*, Berlin 2016.

Melodie Michelberger: *Body Politics*, Hamburg 2021.

Michael Foucault: *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*, Frankfurt am Main 1993.

Michael Hardt/Antonio Negri: *Assembly. Die neue demokratische Ordnung*, Frankfurt am Main 2018.

Michael Lüders: *Wer den Wind sät. Was westliche Politik im Orient anrichtet*, München 2016.

Nikolaus Kuhnert/Anh-Linh Ngo/Günther Uhlig/ Arch+. Zeitschrift für Architektur und Urbanismus: *Rechte Räume. Bericht einer Europareise*, Berlin 2019 [52. Jahrgang].

Noam Chomsky/Emran Feroz: *Kampf oder Untergang! Warum wir gegen die Herren der Menschheit aufstehen müssen*, Frankfurt/Main 2018.

Octavia E. Butler: *Parable of the Sower*, o.O. 2019.

Peter Volgger: *Von den Wunderkammern zum Cyberspace. Fantasie und Wahnsinn in Architektur, Medien und Politik*, Berlin 2021.

Raul Walch: *Atlas of Disquiet*, o.O. 2019.

Raul Walch: *It´s a great pressure to be here*, Bielefeld/Berlin 2019.

Rustom Bharucha: *Terror and Performance*, Abingdon/New York 2014.

Sophie Passmann: *Alte weisse Männer. Ein Schlichtungsversuch*, Köln 2019.

Srećko Horvat/Slavoj Žižek: *Was will Europa? Rettet uns vor den Rettern*, Hamburg 2013.

Stefan Weidner: *Ground Zero. 9/11 und die Geburt der Gegenwart*, München 2021.

Stephan Bierling: *America first. Donald Trump im weissen Haus. Eine Bilanz*,
22 München 2020.

Susanne Scharnowski: *Heimat. Geschichte eines Missverständnisses*, Darmstadt 2019.

Ta-Nehisi Coates: *The beautiful Struggle. Der Sound der Strasse*, München 2021.

Tarkib Bagdad Festival für Zeitgenössische Kunst: *Programmheft Tarkib Bagdad Festival für Zeitgenössische Kunst 2018*, o.O. 2018.

Unsichtbares Komitee: *Der kommende Aufstand*, Hamburg 2010.

Walter Benjamin: *Das Passagen-Werk*, Bd. 1 & 2, Frankfurt am Main 1982.

KONZEPT | Wolfgang Wirth

KURATORIN | Petra Poelzl

PRODUKTIONSKURATORIN | Cornelia Reinisch-Hofmann

TECHNIK | Severin Sonnewend

AUSSTELLUNGSDESIGN | Paul Irmann & Luis Navarro

GRAPHIK | Annja Krautgasser

AUSSTELLUNGSAUFSICHT & ASSISTENZ | Nadine Blaas & Mirjam Miller

23

**INNS'
BRUCK**



 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

GREENE NAFTALI  **ZILBERMAN**
ISTANBUL BERLIN

Garth Greenan Gallery



TIROLER **KÜNSTLER:INNENSCHAFT** TYROLEAN **ARTISTS' ASSOCIATION**

Kunstpavillon: Mittwoch – Freitag 12.00 – 18.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Neue Galerie: Mittwoch – Freitag 12.00 – 17.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Künstlerhaus Büchsenhausen: Auf Anfrage

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a | 6020 Innsbruck | Austria
office@kuenstlerschaft.at |
www.kuenstlerschaft.at

NEUE GALERIE

Rennweg 1 | 6020 Innsbruck | Austria
office@kuenstlerschaft.at |
www.kuenstlerschaft.at

KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN

Weierburggasse 13 | 6020 Innsbruck | Austria
office@buechsenhausen.at |
www.buechsenhausen.at

